

Zufuhr des Nährstoffes eine Verringerung der Erträge zu verursachen. Nolte stellt die Theorie auf, daß es für das Wachstum der Pflanze nicht auf die absolute Menge der einzelnen Nährstoffe ankomme, sondern darauf, daß dieselben zueinander in einem harmonischen Verhältnis stehen. Je nach der Menge der übrigen Nährstoffe kann daher die Zufuhr eines bestimmten Nährstoffes nützlich, unwirksam oder gar schädlich sein. Ein exakter Beweis für diese Theorie ist natürlich nicht zu liefern. Durch eine kritische Betrachtung der gebräuchlichen Untersuchungsmethoden der Agrikulturchemie (Gefäßversuch, Feldversuch) weist aber Nolte nach, daß auch für die anderen Theorien eine solche Stütze nicht gefunden werden könne. Im besonderen Teile seines Werkes wendet er die von ihm gefundene Gesetzmäßigkeit dann an zur Erklärung der bekannten vorteilhaften Wirkungen der Kalidüngung auf die Höhe der Ernteerträge, die Qualität der Erzeugnisse und die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegen Schädlingsbefall und Krankheiten. Auch wenn man den Theorien des Verfassers nicht in jeder Hinsicht zustimmt, so wird man zugeben müssen, daß seine scharfe Kritik der herrschenden experimentellen Methoden und seine Mahnung, über der Beobachtung von Einzelerscheinungen nicht das Ganze des untersuchten Vorganges aus den Augen zu verlieren, durchaus beachtenswert sind.

Jacob. [BB. 360.]

Werkstoffhandbuch Nichteisenmetalle. Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Metallkunde im Verein deutscher Ingenieure. Schriftleitung G. Masing, W. Wunder, H. Groek. Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin 1927.

Das vorliegende Werkstoffhandbuch Nichteisenmetalle, ein literarischer Niederschlag der im Vorjahre abgehaltenen Werkstoffschau, stellt einen neuen Buchtyp dar: das unfertige Buch. Schon in der äußeren Form ist angedeutet, daß die Sammlung der Erkenntnisse über die darin behandelten Werkstoffe noch nicht beendet ist, daß die Forschungen sich im vollen Fluß befinden, und daß es deshalb verfrüht wäre, ein geschlossenes Buch darüber zu schreiben. Die äußere Anordnung — lose durch ein Ringbuch zusammengehaltene Blätter — ermöglicht es dem Besitzer, die im Laufe der nächsten Zeit noch erscheinenden Nachtragsblätter, also die Früchte der jüngsten Forschung, an der entsprechenden Stelle einzufügen und so einen Teil der redaktionellen Arbeit selbst zu übernehmen. — Der Inhalt gliedert sich in einen allgemeinen Teil, der sich mit den allgemeinen Eigenschaften der Metalle und ihrer Prüfung befaßt, und einen speziellen Teil, in welchem nacheinander Kupfer und seine Legierungen, Aluminium, Magnesium, Zinn, Blei, Zink, Nickel, Mangan, Chrom, die Edelmetalle, Antimon, Wismut, Wolfram, Tantal, Molybdän und die verschiedenen Legierungen behandelt werden. Wert ist vor allem darauf gelegt, daß die Eigenschaften der Metalle, die für ihre technische Verwertung Bedeutung haben, vollzählig angeführt sind, daß der Text durch die notwendigen Tabellen ergänzt und die einschlägige Literatur bei jedem Abschnitt gesondert angeführt ist. Es muß besonders anerkannt werden, daß sich die Mitarbeiter, die aus den ersten Fachleuten der betreffenden Gebiete ausgesucht sind, einer für die technische Literatur vorbildlichen Kürze und Prägnanz des Ausdrucks befleißigen haben, so daß das Buch seinen Zweck, den Ingenieur und Chemiker möglichst schnell über das Gewünschte zu unterrichten, voll erfüllt. Für die weite Verbreitung ist zu wünschen, daß der Preis etwas niedriger gehalten wäre, zumal ja die jedes Buch verteuernde Buchbinderarbeit hier weggefallen ist.

Fürth. [BR. 312.]

Verein deutscher Chemiker.

Amtsbezeichnung der Regierungschemiker der Reichszollverwaltung.

Eingabe an den Herrn Reichspräsidenten und den Herrn Reichsminister der Finanzen.

Der Verein deutscher Chemiker, welcher die weitaus größte Zahl der akademisch gebildeten Chemiker umfaßt, hat die Aufgabe, auch die Standesinteressen der Chemiker zu vertreten. Aus diesem Grunde ist er bei Beratung des neuen Besoldungsgesetzes für die Gleichstellung der Chemiker mit den übrigen Vollakademikern eingetreten.

Im Hinblick auf die bevorstehende Regelung der Frage der Amtsbezeichnung durch den Herrn Reichspräsidenten beehrt sich der Verein deutscher Chemiker, darauf hinzuweisen, daß die Chemiker bei der Reichszollverwaltung gegenüber den Chemikern bei den Reichsmittelbehörden keine Aussicht haben, die Amtsbezeichnung „Regierungsrat“ zu erhalten. Sie sind in die Gruppe A IIc eingestuft worden, so daß selbst den leitenden Chemikern ein Aufstieg in die höhere Besoldungsgruppe A IIb unter den derzeit bestehenden Verhältnissen nicht möglich ist.

Dadurch erwachsen den Regierungschemikern bei der Reichszollverwaltung gegenüber allen anderen akademisch vorgebildeten Beamten erhebliche Nachteile, die auf die Entwicklung dieses Standes und die Heranbildung eines geeigneten Nachwuchses nicht ohne Einfluß bleiben werden. Die akademische Vorbildung der Chemiker ist bei den Reichsmittelbehörden und der Reichszollverwaltung die gleiche.

Wir müssen daher in dieser Zurücksetzung der Zollchemiker eine große Härte erblicken, die unberechtigt erscheint, weil das Arbeitsgebiet der Zollchemiker fast das gesamte Gebiet der Chemie umfaßt und eine außerordentliche Tüchtigkeit im Fach und ein erhebliches Maß allgemeiner chemischer Bildung erfordert. Die Bedeutung dieser Tätigkeit für den Staat ist in die Augen springend und bedarf wohl keiner besonderen Ausführung.

Der Verein deutscher Chemiker bittet daher in Würdigung dieser Ausführungen den Herrn Reichsminister der Finanzen, dafür eintreten zu wollen, daß

1. die leitenden Regierungschemiker in die Gruppe A IIb eingestuft werden,
2. daß den Regierungschemikern die in den Besoldungsgruppen A IIb und A IIc vorgesehene Amtsbezeichnung „Regierungsrat“ bzw. „Oberregierungsrat“ zuerkannt wird.

Berlin, Februar 1928

Verein deutscher Chemiker e. V.

Vorstandssitzung

am Sonnabend, den 14. Januar 1928, 16 Uhr.

im Hotel Bristol, Frankfurt a. M.

Anwesend vom Vorstand:

die Herren Stock (Vorsitzender), Dressel, Duden, Fürth, Goldschmidt, Hofmann, Klages, Pfeiffer, Urban;

von der Geschäftsführung:

die Herren Klages, Rassow, Scharf;

von der Schriftleitung:

Herr Binz.

zu einzelnen Punkten die Herren Berl, Buchner und Degener.

Der Vorsitzende begrüßt die Erschienenen, insbesondere das neue Vorstandsmitglied Herrn Prof. Fritz Hofmann. Er gedenkt des am 31. Dezember nach 7½-jähriger Tätigkeit aus dem Vorstande ausgeschiedenen Herrn Prof. Fritz Quincke, an den telegraphiert wird: „Des lieben Freundes, Kollegen, Altvorsitzenden, Ehrenmitgliedes, Direktors gedenkt dankbar in seiner ersten quinkelosen Sitzung der Vorstand des Vereins deutscher Chemiker.“ Nach wenigen Stunden traf von Herrn Quincke die Antwort ein: „Den Alten, den Neuen Glückauf vom getreuen Quincke.“

Herr Stock erwähnt sodann als wichtige Ereignisse seit der letzten Vorstandssitzung den Eintritt des Herrn Prof. Klages in die Geschäftsführung und den Ausbau der Vereinszeitschrift durch die „Chemische Fabrik“.

1. Verteilung der Vorstandsämter:

Es werden einstimmig gewählt zum Vorsitzenden Herr Stock, stellvertr. Vorsitzenden Herr Duden, Schatzmeister Herr Goldschmidt, so daß sich der Vorstand für 1928 zusammensetzt:

Vorsitzender: Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Alfred Stock, Karlsruhe (Baden), Englerstr. 9 (gewählt bis 31. 12. 1928).

Stellvertreter: Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Paul Duden, Direktor der I. G. Farbenindustrie A.-G., Höchst a. M., Frankfurt a. M., Zeppelinallee 8 (gewählt bis 31. 12. 1930).

Schatzmeister: Dr. Theo Goldschmidt, Direktor der Th. Goldschmidt A.-G., Essen-Bredeney, Hohe Buchen 14 (gewählt bis 31. 12. 1929).

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied:
Prof. Dr. August Klages, Berlin W 35, Potsdamer Str. 103 a
(gewählt bis 31. 12. 1928).

Beisitzer: Dr. Dr. med. h. c. Oskar Dressel,
Chemiker der I. G. Farbenindustrie, Werk Leverkusen, Köln-
Mülheim, Buchheimer Straße 68 (gewählt bis 31. 12. 1928).

Dr. Arthur Fürth, Köpen b. Weissenfels, Abteilungs-
direktor der Werschen-Weissenfelder Braunkohlen A.-G. Mineral-
ölwerke, Halle a. d. S. (gewählt bis 31. 12. 1930).

Prof. Dr. Dr. med. h. c. Fritz Hofmann, Direktor des
Kohlenforschungsinstituts, Breslau, Novastr. 15 (gewählt bis
31. 12. 1930).

Prof. Dr. Dr.-Ing. E. h. Paul Pfeiffer, Bonn a. Rh.,
Meckenheimer Allee 98 (gewählt bis 31. 12. 1929).

Dr. Wilhelm Urban, Chemiker der I. G. Farbenindustrie
A.-G., Werk Treptow-Berlin, röntgen-techn. Abteilung, Berlin
SW 61, Großbeerenstr. 63 a (gewählt 31. 12. 1928).

Mit der Vertretung bei anderen Organisationen werden
betraut:

Siemens-Ring-Stiftung die Herren Stock und Urban.
Verlag Chemie die Herren Klages und Stock.
„Damm“ und „Datsch“ die Herren Klages und Stock.
Deutscher Verband techn.-wissenschaftl. Vereine Herr
Klages.

Kaiser Wilhelm-Gesellschaft Herr Stock.

Weltkraftkonferenz Herr Klages.

Deutsches Museum Herr Duden.

Verein Liebig-Museum Herr Rasso.

2. Liebig-Haus und Liebig-Museum:

Herr Berl berichtet eingehend über die Wieder-
errichtung des Darmstädter Geburtshauses von Liebig, das am
12. Mai 1928, dem 125. Geburtstag Liebigs, eingeweiht werden
soll. Im Anschluß hieran soll ein Liebig-Museum errichtet
werden zur Vorführung der Industrien und Erzeugnisse, die
ihr Entstehen der Arbeit Liebigs verdanken. Herr Prof. Berl
bittet um Förderung des Museums. Der Vorstand ist einstimmig
der Ansicht, daß sich der Verein erst dann hinter die Sache
stellen kann, wenn die Aufbringung der Mittel und das Zu-
standekommen des Planes im wesentlichen gesichert sind.

3. Jahresabrechnung:

Der Vorstand nimmt die Berichte des Herrn Klages über
das Ergebnis des Jahres 1927 und des Herrn Degener über
die Entwicklung der Verlagsgeschäfte entgegen.

4. Hauptversammlung:

Herr Stock berichtet mit nochmaligem Dank an den
Essener Arbeitsausschuß von dem günstigen finanziellen Ab-
schluß der vorjährigen Hauptversammlung und legt das Pro-
gramm der Dresdener Tagung vor, das vom Vorstand ge-
billigt wird.

Herr Rasso berichtet über die in Aussicht genommenen
Vorträge.

Herr Buchner teilt mit, daß 1929 in Breslau eine Achema
wegen des Fehlens verschiedener für die Ausstellung unent-
behrlicher Einrichtungen, wie Gas, Wasser, Gleisanschluß, nicht
stattfinden könne. Der Vorstand stimmt seinem Vorschlage
zu, die nächste Achema für 1930 in Frankfurt in Aussicht zu
nehmen.

Herr Duden meint, der Bezirksverein Frankfurt werde
gern bereit sein, die Einladung, die er für 1931 beabsichtigte,
schon für 1930 auszusprechen.

Herr Klages macht darauf aufmerksam, daß anlässlich
der 1930 in Berlin stattfindenden Weltkraftkonferenz viele aus-
ländische Techniker nach Deutschland kommen, für die im An-
schluß an die Tagung Besichtigungsreisen veranstaltet werden
sollen. Die Achema käme dann auch dafür in Betracht.

Mit Rücksicht auf die Anwesenheit des Herrn Buchner
wird Punkt

7. Vereinszeitschriften vorweggenommen und ein-
gehend besprochen.

5. Es werden einige in Dresden zu verleihende Ehrungen
besprochen.

6. Neuwahlen:

Ende 1928 scheiden aus dem Vorstande aus die Herren
Klages (als Arbeitgeber), Dressel (als Angestellter),
Stock (als Neutraler).

Die Herren Klages und Dressel sind zur Wiederwahl
vorgeschlagen. An Stelle des endgültig ausscheidenden Herrn
Stock tritt Herr Klages in die Gruppe der „Neutralen“ ein,
so daß ein Vertreter der Arbeitgeber neu zu wählen ist.

Als Ersatzmänner kommen auf Grund der vorjährigen
Wahlen in Betracht: die Herren Karl Merck (als Arbeitgeber),
Müller-Cunradi (als Arbeitnehmer) und Prof. Eisen-
lohr (als Neutraler).

8. Berlin-Mark:

Der Vorstand nimmt mit Bedauern zur Kenntnis, daß die
Verschmelzungsverhandlungen zwischen Berliner und Mär-
kischem Bezirksverein zu keinem Ziele geführt haben.

9. u. 10. Satzungsänderungen:

Es wird beschlossen, folgende Satzungsänderung zu bean-
tragen:

Satz 9, Abs. 3, soll zur Klärung von Zweifeln folgenden
Wortlaut erhalten:

„Den Vorständen des Vereins und der Vereinsabteilungen
darf mit Ausnahme der Schrift- und Kassenführer niemand
ununterbrochen länger als sechs Jahre angehören.“

Satz 21, im Abs. 2, 3. Satz, die Worte streichen:

„Außerordentliche Mitglieder der Bezirksvereine haben ...
statt dessen:

„Die Mitgliedschaft bei einem Bezirksverein können nur
Mitglieder des Hauptvereins erwerben; sie beginnt bei neuen
Mitgliedern nach Aufnahme beim Hauptverein und nach
Zahlung des ersten Mitgliedsbeitrages. Beitritts- und Aus-
trittserklärungen sind an den Vorstand des Bezirksvereins
oder an die Geschäftsstelle des Hauptvereins zu richten.
Jedes Mitglied kann nur einem Bezirksverein angehören,
und zwar in der Regel dem Bezirksverein, in dessen Bereich
sein Wohnsitz liegt. Meldet sich ein Mitglied, das bereits
einem Bezirksverein angehörte, als Mitglied eines anderen
Bezirksvereins, so ist dies einer Austrittserklärung aus dem
früheren Bezirksverein gleichzuachten. Außerordentliche Mit-
glieder der Bezirksvereine können werden: a) Studierende,
b) Personen, deren Hauptberuf nicht der eines Chemikers
ist oder die auf Grund der Satzungen des Hauptvereins nicht
ordentliche Mitglieder werden können. Sie haben dem Ge-
samtverein gegenüber weder Rechte noch Pflichten und sind
bei geschäftlichen Verhandlungen der Bezirksvereine, soweit
sie den Hauptverein betreffen, weder stimm- noch wahl-
berechtigt.“

11. Vorschläge Dr. Bach-Essen betr. Versamm-
lungswesen:

Nach längerer Aussprache wird der Vorsitzende gebeten,
Herrn Dr. Bach die in vielen Punkten zustimmende Auf-
fassung des Vorstandes und der Geschäftsführung mitzuteilen.

12. Verschiedenes:

Der Vorstand stimmt den Darlegungen der Geschäfts-
führung in deren Schreiben an das Berufsamt der Stadt Breslau
hinsichtlich des Chemikernachwuchses und einer
Eignungsprüfung für angehende Chemiker zu.

Der Vorsitzende berichtet über die günstige Entwicklung
der Karl-Goldschmidt-Stelle unter ihrem neuen
Leiter, Herrn Dipl.-Ing. Lindner.

Herr Stock berichtet über den Verlauf der Pariser
Berthelot-Feier, der die Wiederherstellung internationaler Ge-
meinschaftsarbeit auf dem Gebiete der Chemie in absehbarer
Zeit erhoffen lasse.

Die Organisation einer eigenen Pensionskasse lehnt der
Vorstand im Hinblick auf die bereits beim „Bund angestellter
Akademiker“ bestehende Einrichtung ab.

Schluß der Sitzung 20 Uhr.

Aus den Bezirksvereinen.

Bezirksverein Hannover. Sitzung vom 10. 1. 1928 im großen
Hörsaal für anorganische Chemie der Technischen Hochschule.
Anwesend 22 Mitglieder, 19 Gäste. Geschäftliches: Neuwahl
des Vorstandes. Vorträge:

Privatdozent Dr. Wilhelm Klemm (gemeinsam mit Dipl.-
Ing. J. Rockstroh): „Über Halogenide des zweiwertigen
Samariums.“

Nach einer kurzen Darlegung der Eigenschaften der seltenen
Erden und deren Atombau wird die Reduktion von SmCl_2 und